

haben gesehen und unß lasßen von worthe zu worte vordeutzschen; und vortan geschriben, wen er wust e. l. widderfart und zukunfft auß Preußßen, wold er an allen ufftzog sich zcu ewer liebe, den er noch vorhoffte seinen gnedigen hern, eylende finden. Bitthen wir demutiglich e. l. als unßrn lieben hern vettern, wollit umb unßrntwillen unßrm obirsten und wirdigen hern vater minister, wen er queme, gutlich uffnehmen 5 und in seinen reden gnedlichen vorschten. Und wumit wir ewer liebe willefarung zu[e]rtzeigen wusten, wern wir zu thun gneigt. Geben zu Seuzelitz am tage Elizabeth anno domini 2c. xcviii^{ten}.

Begeren des e. l. antworth.

Margaretha von gots guadenn hertzogin zu Sachsßenn 2c., ebtissin zcu Seuzelitz. 10
Aufschrift an Herzoy Georg.

368.

Edict Herzogs Albrecht betreffend die Verleumdungen, welche von den aus dem Leipziger Franciscanerkloster ausgewiesenen Martinianisten hinsichtlich der auf Veranlassung des Herzogs vom Papste angeordneten Uebergabe des Klosters an die Observanten verbreitet worden waren. 15

Dresden, 1498 Dec. 19.

Hdschr.: Vielfach corrigirtes Concept Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 10531 Leipziger Handel 1208—1505 fol. 110. Ann.: Ein Edict Herzogs Georg in der Angelegenheit findet sich abschriftlich (aber modernisirt) in Barthels Diplom. Lips. 3,58 (Rathsarchiv Leipzig), wo die Ueberschrift ‚Herzog Georgens Edict wegen der aus Leipzig vertriebenen Franciscaner Mönche, public. d. 22. Dec. 1498‘ beigefügt ist: Demnach in dem Franciscanercollegio zu 20 Leipzig, welches unsere löblichen vordahren und einige gutthätige herzen gestiftet, sich solche gesellen gefunden, welche wieder die vorgeschriebenen gesätze und regeln gehandelt, hat dieses mein herr vater an ihro päbstliche heiligkeit nach Rom berichtet, welche kraft ihres tragenden amts diese bösen und verzweifelten luben verjagen und unsträfliche und fromme personen an ihre stelle einsetzen laßen. Als nun dieses geschehen, ist von verwogonen und bösen leuten ausgebracht worden, es hätte sich herzog Albrecht mein vater 25 mit gelde bestechen laßen und durch ungewißn bericht den römischen pabst gewonnen, die frommen und unschuldigen aus ihrer kirche und closter zu vertreiben. Wann dann dieses dem theuern und unschuldigen fürsten mit höchster ungebühr nachgesaget wird, als wollen ihro fürstl. gn., daß niemand diesen erdichteten und gräulichen lästerungen leichtlichen glauben gäbe, sondern ein jeder, kraft seiner beydes zu ihro päbstlicher heiligkeit als zu seinem rechtmäßigen landesfürsten schuldigen pflicht liebe und unterthänigkeit, denen reden und 30 thaten der übelgesinnten sich möglichsten fleißes widersetzen, auch diejenigen Franciscaner, welche der römische pabst nach seinen hohen gutachten für tüchtig erkennet und in die ausgeleerten häußer der Martinisten hat setzen laßen, weder neiden noch anfeinden, sondern ihnen allen guten willen erweisen und williges allmosen mittheilen sollen. Daran 2c. Dieses Edict ist bei Peifer (vergl. No. 352 Ann.) S. 322 ziemlich wortgetreu lateinisch wiedergegeben, mit dem Zusatz ‚Fuit edictum hoc promulgatum post solstitium hyemale (Dec. 21) 35 anno 1498‘; das Edict Herzogs Albrecht ist dort nicht erwähnt.

Allen und itzlichen 2c. und thun kundt, als etzwan vor langer zeit durch unser vorfarn und eldern, auch ander fromer lewt forderung und hullff in unser stadt Leipzigk ein closter barfusserordens uffgericht und mit brudern, desselbigen ordens ministro underworffen, ein zeit lang besetzt und gehalten worden, so wir dan von zeit unser jogendt 40 gemeltin orden in er und lob des almechtigen gots, wu der ordenlich recht und woll gehalten ist, gelibet, auch den in gutem wesen zu erhaldden vorderlich gewest, wu wir auch unordenung befunden, merglichen myßfallen darob empfangen; und als wir dan zu vill mall auß gemeinem gerücht, auch in allen wergken der brüder, so under dem vicario